

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Ersteilt Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
viertelj. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Samstag den 17. November

1883.

No 135.

## Bekanntmachungen.

**Montag den 19. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen  
Ausschreibungsamt zum Verkauf und zwar:  
Die Hälfte an einem Stod. Wohnhaus  
in der untern Hezelgasse.  
Brand-Verf. Anschlag 1000 M.  
Waisengerichtl. Anschlag 1160 M.  
2 a 91 qm Land in den weiten Gärten.  
Waisengerichtl. Anschlag 210 M.  
4 a 98 qm Acker gegen Schornbach.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
1 a 67 qm Land in den weiten Gärten.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
1 a 26 qm Land dafelbst.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
13 a 92 qm Acker in den Fuchsäckern.  
Waisengerichtl. Anschlag 138 M.  
Hierzu werden die Kaufliebhaber ein-  
geladen.  
Den 12. Nov. 1883.

Rathschreibererei.  
Fritz.

## Städt. Güter-Verpachtung.

Nachdem die am Montag den 12. d.  
Mts. vorgenommene Güterverpachtung die  
gemeinberäthliche Genehmigung nicht er-  
halten hat, so wird am Montag den 19.  
d. Mts. eine nochmalige Verpachtung der  
im Amtsblatt Nr. 132 ausgeschriebenen  
Güterstücke vorgenommen Mittags 2 Uhr  
auf dem Rathhause von der  
Stadtspflege.

Nächstens Montag Mittags 2 Uhr  
wird der Pfärd auf 4 und 3 Nacht in  
4 Abtheilungen auf dem Rathhause ver-  
kauft von der  
Stadtspflege.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. Novbr.**  
d. J. werden im Spitalwald Fliegenhof  
verkauft: 108 Rm. buchene Scheiter und  
Prügel, buchenes Reis auf Hausen ge-  
schägt zu 1180 Wellen. Zusammenkunft  
zum Vorzeigen Morgens 10 Uhr im Schlag,  
zum Verkauf um 11 Uhr in der Krone in  
Baiered.  
Hospitalpflege.  
Knapp.

## Materialien-Verkauf.

Die Hospitalpflege verkauft am **Montag**  
den 19. Novbr. d. J. Mittags  
1 Uhr, Anfang an der mittleren Kelter,  
im öffentlichen Ausschreibungsamt folgende Gegen-  
stände: 1 zerbrochene Keltermispindel, 8  
Stück Bietfchaalen, 6 St. Bauhölzer, je  
ca. 3 m lang, 2 St. eigene Bietunter-  
lagen, 1 Partie Mauersteine; Johann im

Epitalhof: 3 Schraubflöze, Diehlenabfälle,  
Brennholz, altes Eisen, 2 Stippische,  
Fenster, 1 Bettlade, Kübelgeschirr etc.  
Hospitalpflege.  
Knapp.

## Verkauf von Kübler-Handwerkszeug.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft  
einen solchen **Louis Nube**, Kübler hier,  
am **Dienstag den 20. Nov. d. J.**  
Mittags 1 Uhr  
sowie auch ein **Handwägle** und sind  
Liebhaber eingeladen.  
Den 14. Novbr. 1883.  
Schultheiß Kolb.

## Für die landwirthschaftl. Fortbildungsschulen und landwirthschaftl. Abendverfammlungen

Können für das Jahr 1884 Freieemplare  
des Wochenblatts für die Landwirtschaft  
abgegeben werden. Bestellungen wären  
innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeich-  
neten zu machen.

Den 16. Nov. 1883.  
Vorstand des landw. Vereins.  
Bann.

## Museum.

**Samstag den 17. November**  
Abends 7 Uhr  
Plenarversammlung im Kronensaale.

## A.-V. Harmonie.

**Sonntag Mittag von 3 Uhr an**  
**gesellige Unterhaltung**  
bei Schöbel.

## Turn-Verein.

**Samstag** gesellige Unterhaltung bei  
**Arteg.**

## Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Die Genossenschaft in **Waiblingen**  
feiert am **Dienstag den 20. d. s. ihre**  
**Schild-Einweihung**  
wogu die Genossen von Stadt und Land  
freundlich eingeladen werden. Theilnehmer  
wollen sich bei **D i s e l** melden.

Angefihts der fast durchweg vorzüglichen Waare wäre es  
ermünscht gewesen, wenn die Käufer in größerer Zahl sich einge-  
funden hätten. Der vielfach befürwortete, in manchen Gegenden  
des Landes längst übliche Spätjahrsbäumstg bedarf, wie von den  
Interessenten vielfach betont worden, von fachmännischer Seite  
aus noch immer mehr empfehlender Verbreitung.  
Hauptzufuhren brachten: Gad von Meimsheim, Brecht v.  
Dizingen, Lohs v. Hall, Gaebert v. Feuerbach, Schäferle v.  
Cannstatt, Albinge v. Feuerbach, Broderfen-His v. Bad Boll,  
Grimm v. Weilderstadt, Zaib, Sailer, Kling v. Cannstatt, Über  
v. Waiblingen, Graf, Müller v. Stuttgart, Mergenthaler, Schneck  
v. Fellbach, Kühle v. Michelberg.

Bei ziemlich zufriedenstellenden Preisen ergab sich am Schluß  
des Marktes ein Absatz von etwa 1/3, der zugeführten Waare.  
Die K. Direktion Hohenheim hatte 45 verschiedene Sorten  
Zämereien und 15 Sorten Kartoffeln ausgestellt.  
Schmidmeister Berger hier bot reiche Auswahl an Garten-  
geräthen.

Nächstes (Frühjahrs-) Baummarkt im März 1884.  
Die günstige Einkaufslegenheit, welche sich durch diese  
Frühjahrs- und Spätjahrsbaummärkte darbietet, dürfte nament-  
lich Gemeinden, Gutsbesitzern u. s. w., welche größeren Be-  
darf haben, willkommen sein.

### Großer Volkskalender des Lehrers Hinkenden

Voten für das Schaltjahr 1884. Lehr. F. H. Geiger. —  
Aus der Ueberfülle von Kalendern, mit welchen der deutsche  
Büchermarkt alljährlich überschwemmt wird, hebt sich der „Kalen-  
der des Lehrers Hinkenden“ besonders vortheilhaft hervor  
und erfreut sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit  
und Verbreitung. Dies gilt nicht bloß von der billigen Ausgabe,  
sondern auch von der seit einigen Jahren neben der genannten  
erscheinenden, hübsch ausgestatteten großen Volksausgabe, welche  
an Erzählendem und Unterhaltendem um mehr als das Doppelte  
vermehrte ist. Die hier gebotenen kleinen wie größeren Erzäh-  
lungen sind so reizend, durch ihre volkstümliche Einfachheit und  
ihren ungezwungenen Humor so herzerquickend, die zahlreichen  
Illustrationen so charakteristisch, daß das hübsche Buch unbedingt  
auch diesmal durchschlagenden Erfolg erzielen wird. Unter den  
längeren Erzählungen ist namentlich „Aus wilder Zeit“ von  
E. Geres bemerkenswerth, ein treffliches Zeitbild aus den wild-  
bewegten Tagen des badischen Bauernaufstandes im dritten Jahr-  
zehnt des 16. Jahrhunderts und der Belagerung der Stadt Frei-  
burg im Breisgau durch die Bundschuhler (aufständischen Bauern).  
— Der in demselben Verlage (Lahr J. H. Geiger) erschienene  
**Schöbels Rheinländischer Hausfreund** für 1884 weist  
dieselben Vorzüge bezüglich seines Inhaltes auf wie der vorge-  
nannte Volkskalender: Kurze volkstümliche Geschichten, durchweht  
von dem erfrischenden Hauche gesunden Humors — ganz im  
Sinne und Tone des schwäbischen Volksmannes und Dichters,  
dessen Name der Hausfreund auf seinem Titelblatt führt. Von  
dem reichhaltigen Inhalte nennen wir eine größere durch die  
glückliche Verwendung des sächsischen Dialekts und drollige Situa-  
tionszeichnung sehr ansprechende Humoreske: „Der versiegelte  
Liebhaber“ von Alb. Jänich und eine Anzahl amüsanter Skizzen  
von Wilh. Meyer-Markau. Politisch enthält der „Rheinländische  
Hausfreund“ nicht. (Halle'sches Tagbl.)

## Schiffsnachrichten.

\* **Bremen**, den 6. Nov. Der Postdampfer Rhein, Capt. H. A. F. Reynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. Oktober von Bremen und am 26. Oktober von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.  
\* **Bremen**, 12. Nov. Der Postdampfer Werra, Capt. J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 31. Oktober von Bremen und am 1. November von Southampton abgegangen war, ist am 10. November, 4 Uhr Morgens, wohlbehalten in Newyork angekommen.  
Der Postdampfer General Werber, Capt. S. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. Oktober von Bremen und am 30. Oktober von Southampton abgegangen war, ist am 10. November, 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in Newyork angekommen.  
\* **Bremen**, 3. Nov. Der Postdampfer Nürnberg, Capt. A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. Oktober von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

in Exterhall unter dem Vorsitz des Lord Shaftesbury, welcher das Porträt Luther's enthüllte, ein großes Meeting hielt. Die Versammlung beschloß die Abendung eines Telegramms an Kaiser Wilhelm, besagend, die Protestanten Englands vereinigen sich in herzlicher Weise mit Deutschland zur Feier des Luthertages. — Wie es heißt, werden die englischen Truppen die Räumung Egyptens Ende November beginnen.

**London**, 12. Nov. In einer Unterredung mit einem Korrespondenten des „Standard“ erklärte der chinesische Botschafter Marquis Tseng, daß die Verhandlungen mit Frankreich bis dahin unterbrochen seien, bis Frankreich eine Erklärung in Betreff der Behauptungen Ferrys abgegeben und die chinesische Note vom 5. d. M. beantwortet haben werde. China hege den Wunsch den Frieden zu erhalten, bestche aber darauf, daß seine Oberhoheit über Tonkin anerkannt werde; wenn die Franzosen Bac Ninh angreifen, würden sie auf reguläre chinesische Truppen stoßen und dann würde der Krieg ausbrechen, in welchem Falle China nicht im Stande sein würde, die Sicherheit des Lebens, Eigentums und Handels der Fremden zu garantiren. Die Chinesen seien England gegenüber freundlich gesinnt, aber wenn sie in Erbitterung versetzt würden, dürften sie zwischen Engländern und Franzosen nicht mehr unterscheiden. — Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Durban ist dorthin aus Madagasgar berichtet worden, daß der Premierminister ermordet worden und der Sohn der früheren Königin ihm im Amte gefolgt ist; die madagassischen Gesandten seien bei ihrer Rückkehr aus Europa in der Hauptstadt erdroffelt. Die Hovas lagerten noch 10 km von Tamatave und die Franzosen bereiteten sich vor, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.

Auf der Insel **Kjusiu** (Japan) zeigt sich neuerdings eine bedeutende Bewegung zum Christenthume, besonders in den nördlichen Provinzen Tschikus, Tschikusen und Suzen. An verschiedenen Orten werden im Ganzen gegen 800 Familien aufgezählt, welche die Missionare aus Nangasacki auf das dringendste auffordern, sie zu besuchen und mit dem Christenthum näher bekannt zu machen. Diese Bewegung umfaßt nicht nur Leute aus den niederen Ständen, sondern auch wohlhabende Landbesitzer. An einzelnen Stellen wie z. B. bei Takutta ist den Missionaren sogar die Benutzung der alten Familientempel angeboten. Es ist noch nicht recht klar, woher diese eigenthümliche und von niemand erwartete Bewegung eigentlich herkommt, (Ev. Joh. 3, 8.) und ob nicht vielleicht irgendwelche rein äußerliche Beweggründe dabei mitspielen, obwohl bis jetzt noch nichts davon zu sehen ist. Möglicherweise liegt Ueberdruß an den Unsittlichkeiten der buddhistischen Priester zu Grunde, möglicherweise wollen die Leute auf dem Lande nicht in der Kultur zurückbleiben, nachdem sie von der Ausbreitung des Christenthums in den Hauptstädten gehört haben. Jedenfalls haben die Missionare von Nangasacki alle Hände voll zu thun und werden jedenfalls den Zugang in so viele japanische Häuser, der sich ihnen so unerwartet bietet, aufs beste auszunutzen suchen. (D. N. P.)

## Literarisches.

**Schorndorf.** Auf den demnächst in Lithographie-Druck erscheinenden  
**Plan**  
der Stadt und Festung Schorndorf vom Jahr 1743

schön collort, mit historischen Erläuterungen aus Bruchstücken älterer Zeichnungen und an der Hand vorliegender Beschreibungen, von sachkundiger Hand zusammengestellt und elegant neu ausgearbeitet, nimmt die Redaktion schon jetzt Bestellungen entgegen. Schorndorf in diesem Bild mit seinem starken Festungsgürtel, gewährt einen imponanten Anblick und macht einen tief ernsten Eindruck auf den Beschauer.

Der Zweck der Bearbeitung des Plans ist vorzugsweise um der gegenwärtigen Generation und der Nachwelt ein Bild alten Zustandes der Stadt zu erhalten, und die Verstandlichkeit der Stadtkrone zu erleichtern. Da der Plan neben seiner historischen Bedeutung vermöge seiner eleganten Ausarbeitung, als Porträt, zugleich eine Zierde des Zimmers bildet, so hoffen die Unternehmern zahlreichen Abzages sich erfreuen zu dürfen. Die Redaktion.

**Stuttgart**, 6. Novbr. Bericht über den Spätjahrs-Baummarkt in der Gewerbehalle.  
Von 44 Verkäufern wurden zugeführt: 3328 Hochstämmen, 910 Spalterbäume, 530 Rosenstämmen, 430 Beerensibireräucher, 3550 Wildlinge.

### Schorndorf. Kirchenbau-Verein.

Aus Anlaß der 400jährigen Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers wurde am 10. d. Mts. ein Verein gegründet, der sich zur Aufgabe macht, die Mittel zu beschaffen, um mit der Restauration unserer schönen Kirche möglichst bald beginnen zu können. Die Statuten dieses Vereins sind folgende:

- 1) Mitglied des Vereins kann jede unbefohlene Person werden, welche sich zu Bezahlung eines Jahresbeitrags von mindestens 1 M. versteht.
  - 2) Der Verein wird durch einen aus neun Mitgliedern bestehenden Ausschuss vertreten. Derselbe wählt aus seiner Mitte einen Vorstand und einen Cassier, der zugleich die Secretariatsdienste versteht.
  - 3) Jährlich einmal wird eine Generalversammlung zum Zweck der Neuwahl des Ausschusses, der Erstattung des Rechenschaftsberichtes und Erledigung anderer Vereinsangelegenheiten einberufen.
  - 4) Die eingehenden Gelder hat der Cassier nach den Weisungen des Ausschusses auf gesetzmäßige Weise gegen Verzinsung anzulegen.
  - 5) Die Verwendung der Gelder zu Restauration der hiesigen Kirche erfolgt nach den Beschlüssen der Generalversammlung, nach vorheriger Verständigung mit den Stiftungs-Collegen.
  - 6) Wenn der Verein sich auflöst, so fällt dessen Vermögen dem bei der Stiftungspflege alhier verwalteten Kirchenbaufonds zu.
- In den Ausschuss wurden gewählt:  
Herrn **Ferdinand Gabler**, Stadtschultheiß **Fritz**, Oberamtmann **Vann**, Präceptor **Nöcker**, Stadtfürster **Fischer**, **Gottlob Immanuel Weil**, Kaufmann, **Dekan Finckh**, Stadtbaumeister **Maier**, **Karl Arnold jr.**, Fabrikant.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft, die Bestrebungen des Vereins durch zahlreichem Beitritt zu unterstützen und fügen noch bei, daß Anmeldungen zur Aufnahme als Mitglied bei den einzelnen Ausschuss-Mitgliedern gemacht werden können, und daß von solchen, welche nicht Mitglied werden wollen, und doch den Verein zu unterstützen wünschen, auch einmalige größere oder kleinere Beiträge angenommen werden.  
Den 15. November 1883.

#### Der Ausschuss.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Sonntag den 18. November** im Gasthaus „Lamm“ stattfindenden **Hochzeitsfeier** erlauben wir uns alle unsere Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.  
**Friedrich Fejer.**  
**Anna Anad.**

Nächsten **Freitag (Mittag)** ist bei **Hr. Restaurateur Pfeiderer** in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

Bei eintretender Verbrauchszeit empfehle mein Lager in  
**Ruhr-Nusskohlen,**  
**Schmidekohlen,**  
**Gas- & Meiler-Coaks,**  
**Braunkohlen-Briquetts,**  
**Torf,**  
**buchen & tannen Holz,** gespalten,  
und wird auf Verlangen jedes beliebige Quantum vors Haus geliefert.  
**Carl Fr. Maier a/Thor,**  
Kohlen- und Coaks-Geschäft.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen, dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf  
**10 Pfennige für den Meterschneller**  
herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.  
**Spinnerei Weingarten in Ravensburg.**  
**G. Veil** i. d. Vorstadt, Schorndorf. **M. Sperrle**, Schorndorf.  
**C. F. Glock**, Winnenden. **C. A. Schnabel**, Winterbach.

**Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons**  
Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.  
Zu haben in Schorndorf bei: Herren **G. Arnold**, **G. F. Schmid jr.**, **Carl Veil**, **Johs. Veil** h. Hirsch; **Deutelsbach**, bei Herrn **Chr. Rapp**; **Geradstetten**, bei Herrn **W. Lindauer**; **Grumbach**, bei Herrn **W. G. Fischer**; **Hebsach**, bei Herrn **D. Fritz**; **Lorch**, bei Herren **J. Fritz**, **Joh. König**; **Oberurbach**, bei Herrn **C. G. Eitter**.

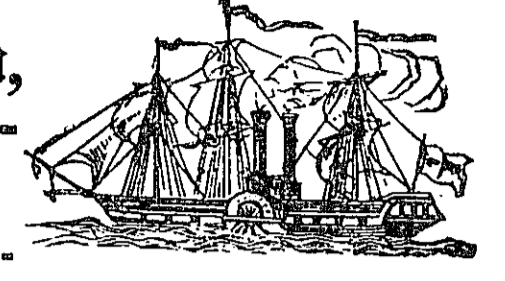
**Lohn-Spinnerei Schornrente in Ravensburg.**  
Wir übernehmen jederzeit:  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
zum **Spinnen und Weben**. Länge des Schnellers 1228 Meter. (1000 Faden.)  
Bahnfracht hierher und zurück auf unsere Kosten.  
Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität.  
Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft:  
In **Nielsenberg**, **Carl Hauff**,  
" **Deutelsbach**, **Gaupp**, **Kfm.**,  
" **Geradstetten**, **Gustav Groß**,  
" **Hohengehren**, **Johs. Wolff**.  
Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrt**  
nach **New-York** jeden  
**Mittwoch und Sonntag** von **Hamburg,**  
(246) von **Havre** jeden **Sonntag** mit  
den **Deutschen Dampfschiffen** der  
**Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Passage im **Zwischendeck 80 Mark.**  
**August Bolten** in **Hamburg**, Admiralitätsstrasse 33/34.  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm**, General-Agent in **Stuttgart**, und der Bezirks-Agent:  
**Albert Wernle** in **Rudersberg.**

Die bestbekannte  
**Flachs-, Hanf- & Bergspinnerei, Weberei, Zwirneri, Bleicherei,**  
**Bäumenheim,**  
Post- und Bahnstation, Bayern,  
liefert von heuriger Saison angefangen **Lothgarn** in **bisheriger bester Qualität**  
und **Fracht frei** zu einem Spinnlohn von nur **10 Pfennigen** pr. bayr. Schneller.  
Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Berg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt in der bisherigen Weise Herr **Carl Veil** in Schorndorf, Herr **H. Schröder** in Oberurbach und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern  
des **Norddeutschen Lloyd** über **Bremen,**  
der **Samb. Amerik. Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft** über **Hamburg-Havre,**  
der **Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft** über **Rotterdam-Amsterdam,**  
zu Original-Preisen.



Der concess. Agent:  
**M. Sperrle, Schorndorf.**

**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-  
milben, überhaupt alle Insekten mit  
einer nahezu übernatürlichen Schnel-  
ligkeit und Sicherheit derart, dass  
von der vorhandenen Insektenbrut gar  
keine Spur übrig bleibt.  
Echt und billig zu haben in Prag  
in **J. ANDEL'S Droguerie,**  
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.  
In Schorndorf bei Herrn **Carl Veil.**

Allenneueste  
**Wunder-Uhr**  
Nur **7 Mark**  
Einzige, amerikanische, hochfeine  
**Remontoir-Uhr**  
ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit  
mechanischer Zeiger-Vorrichtung, aus-  
gezeichnete Uhr der Welt, auf die  
Sekunde feinst regulirt und in feinstem,  
echt amerikanischem schwerem  
Nidelgehäuse.  
Der unglaublich billige Preis  
dürfte manchen Leser zu der An-  
nahme verleiten, daß diese Uhr viel-  
leicht ein Kinder-Spielzeug wäre.  
Dagegen erklären wir, daß diese  
Uhr von den besten Arbeitern auf  
die Sekunde feinst regulirt ist, zum  
sofortigen Gebrauche für Jeder-  
mann, und daß wir für den richtig  
minutiösen Gang dieser Uhr schrift-  
liche Garantie auf 3 Jahre leisten.  
Unser General-Representant in  
Wien versendet diese Uhren an Je-  
dermann gegen vorherige Einsendung  
des Betrages von  
**nur 7 Mark**  
oder auch mit Post-Nachnahme (Vor-  
schuß) und sind Bestellungen zu  
adressiren an  
**HORR KANN,**  
General-Representant  
in **WIEN,**  
II., Leopoldsgasse Nr. 11.

**Arbeiterinnen-Gesuch.**  
In unserer **Corsetten-**  
**fabrik** finden Mädchen &  
**Frauen** bei **hohem Lohn**  
dauernde **Beschäftigung.**  
**Walcker & Co.**  
Göppingen.

**Offene Hausknechtstelle.**  
Zur **Beforgung** der laufenden Geschäfte  
in einer **Fabrik** wird auf sofort ein flei-  
ßiger und **nüchtern**er Mann gesucht.  
Offerten befördert unter **Chiffre S.**  
25 die **Redaktion** dieses Blattes.

**Brathäringe, Sub,**  
bei gutem **Döblinger Stoff** im  
**Deutschen Kaiser.**  
**Frische Saitenwürste**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Mezger Schönlieber.**  
Auch fettes **Kalbsteisch** per Pfd.  
50 S empfiehlt **Obiger.**

**Saitenwürstchen,**  
täglich frische, empfiehlt  
**Chr. Moser** im **Bären.**  
**Neuen Wein**  
verkauft, per **Jmi 6 M.**  
2<sup>1</sup> **H. Schmid**, Buchbinder.

Schorndorf.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Ich mache hiemit die er-  
gebenste **Anzeige**, daß ich von  
jetzt an mein **Geschäft** selbst-  
ständig betreibe und empfehle mich in al-  
len in mein **Fach** einschlagenden Arbeiten  
unter **Zusicherung** pünktlicher und reeller  
Bedienung bei **solider** Berechnung.  
Achtungsvoll  
**Wilhelm Franz**, Schuhmacher,  
wohnhaft bei **Hrn. Fr. Lauppe.**

Schorndorf.  
**Schreiberei-Geschäfte**  
jeder Art **beforgt** sachkundig und pünktlich  
um **billige** Belohnung, im **Hause** des  
**Büchlermeisters Herz** in der **Höllgasse**  
**Wilhelm Erhardt,**  
geprüfter **Verwaltungs-Candidat.**

**Kränze und Bouquets**  
aller Art empfiehlt in **schönster** Auswahl  
billigst  
**Frau Benz**, Blumengeschäft,  
Vorstadt.

**Victoria-Erbsen, Heller-Vin-**  
**sen, Perl-Bohnen** empfiehlt in gut  
kochender **Waare** **B. Dinkel.**  
Einen **Reiß Land-Erbsen**, sehr billig  
und gut kochend bei **Obigen.**

**Alle Sorten Hasnerwaaren.**  
**Pauline Schausler.**

Leere, reine  
**Petroleumfässer**  
sowie **Schmalz-** und gewöhnliche **Del-**  
**fässer** kauft fortwährend zu **guten** Preisen  
2<sup>1</sup> **Carl Fr. Maier a/Thor.**

**Lizen- & Endschuhe**  
werden nach **Maß** angefertigt. Eben-  
selbst wird **Wolle** zum **Kartätschen** ange-  
nommen.  
**Karoline Hellerich.**

Bei **Käfer Hub & Wolfer** kann  
von heute an **Trestler** gebrannt wer-  
den, und können solche auch zum **Füttern**  
geholt werden.

Schorndorf.  
1 Brtl. 17 Rth. **Uker** in der **Gra-**  
fenhalde verkauft  
**Ludwig Veil**, Vorstadt.  
**Selbe Rüben** verkauft der **Obige.**  
Ein **zuverlässiger**  
**Bauernknecht**  
findet bis **Weihnachten** Stelle bei  
2<sup>1</sup> **J. Dettlinger.**

Grumbach.  
Unterzeichneter empfiehlt seine schon  
längst **bekannt**en **schmiedeeisernen**  
**Rübenmühlen**  
zu ganz **billigen** Preisen.  
2<sup>1</sup> **D. Schmid**, Schmied.

Ein **kräftiger Jungschmied**  
kann sofort eintreten bei **Obigem**  
**Schöllhütte**, **Ob. Badnang.**  
Einen zum **schlachten** geeig-  
neten **gemästeten**  
**Faren**  
hat dem **Verkauf** auszugeben  
2<sup>1</sup> **Gottlieb Schramm** z. Löwen.

**Winterbach.**  
Eine **neumelke Fahr-**  
**tuh** (Gelsched) hat zu  
verkaufen  
**Jakob Erhardt.**

### Meine obere Wohnung

habe ich bis Lichtmess zu vermieten  
3. Fr. Deffinger b. Forsthaus.

S c h n a i t h.

Joh. Fr. Söfeler hat aus seiner  
Pfleghaft gegen gesetzliche Sicherheit

**900 Mark**

zum ausleihen parat.

Demjenigen, welchem ich meinen Stock  
vor Schleichbach gegeben habe bei dem  
Auszuge, bitte ich, denselben sofort abzu-  
geben.

F. Schödel.

Ein kleines Logis mit allen Erfor-  
dernissen vermietet

Mehrer Pfeiderer.

Nächsten Dienstag sind schwarze italie-  
nische Traubentaster zu haben bei  
W. Obermüller.

D e r u r b a c h.

Ein trächtiges Mutterfwein, das  
zum drittenmal trchtig ist und für eine  
gute Säugerin garantiert werden kann, hat  
zu verkaufen

Bäder Stegle.

G e r a d s t e t t e n.

### Schönen Spinnhaus

hat zu verkaufen  
Gottfr. Mayerle, Sailer i. Döfen.

Einige Centner Schind hat zu ver-  
kaufen

Gottlieb Koch's Wittwe.

### Haubersbronn. Nußbaumholz,

15" stark, geschnitten, sowie ganze Stäm-  
me, kauft

Eugen Rapp.

### Back- & Tag

Carl Hammer.

Gottesdienste

am 26. Sonntag n. Trin. (18. Nov.) 1883.  
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Bibelfunde

Herr Dekan Findh.

### Tages- & ereignissen.

**Vom Schurwald.** (Eingefendet.) Zum Lutherfest.  
Ein Ortsgeistlicher ließ in dieser Woche in der Schule einen Auf-  
satz über das Lutherfest machen. Ein zehnjähriger Schüler begann  
seinen schriftlichen Herzerguß folgendermaßen: Das Lutherfest  
ist das heiligste und schönste Fest. Nachdem der Satz in richtiger  
Weise klar gemacht worden war, wurde der Schüler belobt. Was  
wohl die Germania (das hauptsächlichste Papistenblatt in Deutsch-  
land) zu diesem Satz sagen würde! Wahrscheinlich würde sie das  
Baudgrimmien kriegen.

Die „Ludw. Ztg.“ schreibt von **Ohweil:** Ueber einen  
Akt von Strome-Brutalität, wie solche in den letzten Tagen aus  
verschiedenen Gegenden des Landes zu lesen waren, kann auch  
von hier berichtet werden. Am gestrigen Abend wollten 5 Stro-  
mer in eine der hiesigen Wirthschaften übernachten; nachdem sie  
aus einigen solchen ihres nicht besonders Vertrauen erweckenden  
Zustandes wegen ausgewiesen worden waren, kamen sie auch in  
die Wirthschaft zur Sonne. Da ihnen aber hier das gleiche  
Schicksal zu theil wurde, warfen sie dem Wirth die Fenster ein  
und entfernten sich dann, Vermuthungen verschiedener Art aus-  
stößend, Ludwigsburg zu. Bevor sie jedoch den Ort verlassen,  
übten sie noch ihren Muthwillen an einem Gartenzaun aus.  
Während sie denselben demoliren wollten, kam der Besitzer des  
Gartens aus seinem Hause heraus, und verbot ihnen solche Bru-  
talität, wurde aber ohne Weiteres gepackt, zu Boden geworfen  
und maltreatirt. Hierauf setzten die Helben ihren Weg nach  
Ludwigsburg fort und begegneten auf diesem einem sich nach  
Hause begebenden Manne, welcher als Bierführer in 2 in Dien-  
sten steht. Derselbe wurde mit Steinen geworfen und mit Prü-  
geln traktirt, so daß er mit blutigem Kopfe nach Hause kam.  
Mit diesen Brutalitäten scheint wohl auch das in gleicher Nacht  
vorgekommene Beschädigen von jungen Bäumen, sowie das muth-  
willige Demoliren eines Gartenzaunes an gleicher Straße zu-  
sammenzuhängen.

Die drei Bursche von **Binache,** welche durch ihre  
Steinwürfe den Tod des Fabrikanten Knoll von Pforzheim ver-  
schuldet haben, sitzen, wie der „P. B.“ erfährt, nun sämmtlich  
im Obergerichtgefängniß zu Maulbronn und sehen ihrer Verurthei-  
lung demüthigt vor dem Schwurgericht Heilbronn entgegen.

Der „Ob. Anz.“ berichtet von einem neuen Mordanfall:  
Als gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr der tagsüber in **Walde-  
burg** mit Dreschen beschäftigt gewesene Bauer Jos. Hemmerle  
auf dem Heimweg nach Neuwaldsburg begriffen war, wurde aus  
dem Walde Dürnbühl auf denselben geschossen. Glücklicherweise  
traf der Schuß nicht, es folgte ein zweiter, der abermals sein  
Ziel verfehlte, nur einige Schrot trafen den Stock, welchen er  
mit sich führte. Nun kam plötzlich ein Mann aus dem Walde  
herausgesprungen, welcher, als der Angegriffene ihm fragend zu-  
rief, was er denn eigentlich von ihm wolle, als Antwort einen  
dritten Schuß abfeuerte, durch welchen Hemmerle am Schenkel,  
in der Kniehöhle und an der Wade verwundet wurde. Nach  
diesem Helbenstück ergriff der noch unbekante Mordbube die  
Flucht. Ob hier ein Akt persönlicher Feindschaft vorliegt, oder  
welche Absicht der Angreifer verfolgte, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

**Großrinderfeld,** 12. Nov. Gestern hat einer der hier  
liegenden Gensdarmen einen ausweisslosen Landstreicher festge-  
nommen. Derselbe verlangte, vor dem Weitergehen, auf die  
Reittrabe, wohin er von dem Gensdarmen begleitet wurde. Vor  
der Thür legte er sein Bündel nieder, ging hinein, kehrte aber,

die Thür gegen den Gensdarm schlagend, wieder zurück und  
suchte das Weite, ohne wieder erreicht werden zu können. In  
dem Bündel befand sich ein blutiges Messer mit feststehendem  
Griffe, an dem die Spitze abgebrochen ist. Man vermutet unter  
demselben einen der Raubmörder von Straßburg oder der  
schwäbischen Alb.

**Greifswald,** 8. Nov. Das „Greifsw. Tagebl.“ schreibt:  
Einen höchst tragischen Abschluß fand heute Nacht ein frühliches  
Gelage dreier Blinden. Die Blinden Krambach und Darmer,  
beide den Greifswalder bekannt durch die Sicherheit, mit der sie  
sich trotz ihrer vollständigen Blindheit auf den Straßen bewegten,  
feierten die Ankunft eines Leidensgefährten aus Straßburg, bis  
an den frühen Morgen. Nach drei Uhr begaben sich die drei  
Zechgenossen auf den Heimweg, auch dieses Mal wieder der Sicher-  
heit der beiden Greifswalder trauend, ohne Führer. Aber statt  
nach dem Markte lenkten sie ihre Schritte nach dem Ryf hin,  
in welchem denn bald Darmer und Krüger ihr nasses Grab fan-  
den, während hinzukommenden Nachtwächtern die Rettung des  
Krambach gelang.

**Viel** (Schweiz) 13. Nov. Der General D ö s e n b e i n  
wollte heute Morgen auf die Jagd gehen. Indem er zu Hause  
mit seinem Gewehr umging, fuhr plötzlich ein Schuß los, der  
die Frau des Generals tödtete. (Schw. M.)

**Chile.** In Punta Arenas, einer chilenischen Kolonie in  
der Magelhaensstraße, sind einige zwanzig deutsche Matrosen des  
deutschen Kriegsschiffes „Moltke“ die ans Land gegangen waren,  
von der dortigen internationalen Bevölkerung überfallen und, da  
die Matrosen meist ohne Waffen und zerstreut waren, arg miß-  
handelt worden. Ein Feizer wurde erschlagen, ein Matrose starb  
am andern Tage an seinen Wunden. Eine Anzahl der über-  
fallenen Matrosen wurde ins dortige Gefängniß gesteckt und die  
Herausgabe derselben verweigert. Wie dem „Berl. Ztbl.“ ge-  
schrieben wird, gelang es erst dem Kommandanten des Schiffes  
der in Begleitung von Bewaffneten in die Stadt ging, die Arre-  
tirten freizumachen und an Bord zu bringen. Die ganze Sache  
soll von einem Franzosen in Gang gesetzt sein, der die Einwoh-  
nerschaft aufgebeht hat. Sobald der Vorfall diplomatisch erledigt  
ist, sollen die Einzelheiten veröffentlicht werden.

**Triest,** 14. Nov. Bei „Lloyds“ traf die Nachricht ein,  
daß das österreichische Segelschiff „Nahor“ bei Liverpool vom  
britischen Dampfer „Duke Argill“ in den Grund gebohrt ist; die  
Mannschaft wurde gerettet.

In **London** sind durch den Stadtverein für innere  
Mission bereits fünf regelrechte Opium-Kneipe n aufgefunden,  
welche allerdings meistens von Malaien, Indiern und Chinesen  
besucht werden. Mit einigen dieser Opiumkneipe n sind auch kleine  
ganz nach indischer Art eingerichtete Götzenkapellen verbunden, in  
denen bunt aufgeputzte Götterbilder aufgestellt sind, vor denen die  
Besucher, Wachslichter, Gold- und Silberpapier und anderes als  
Opfer verbrennen. So fängt das Heidenthum in seiner erniedrig-  
endsten Weise seinen Eingang in Europa an. — In Calcutta  
hat ein englischer Richter ein Götzenbild aus irgend einer Ursache  
als corpus delicti nach dem Gericht bringen lassen. Deshalb  
große Aufregung bei den frommen Hindus. Denn ein Götzen-  
bild, sagen sie, ist kein irdisches Ding mehr, nachdem es vor-  
schriftsmäßig eingeweiht und geweiht ist. Wie kann also ein  
irdischer Richter, der doch nur Staub und Asche ist, einen Gott,  
wenn auch nur als Zeugen, vor sein Gericht rufen?

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erzgerlohn viertelj. 9 s.

Inserionspreis:

die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 s.

V<sup>o</sup> 136.

Dienstag den 20. November

1883.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**An die Ortsbehörden.**

Die Kosten der Verpflegung armer reisender Personen haben sich in den letzten Monaten wieder etwas erhöht.  
Man vertraut zu den Ortsbehörden, daß sie auf möglichste Verminderung des Aufwands Bedacht nehmen und die Reisen-  
den, soweit ihnen möglich, zur Arbeit anhalten werden.  
Die Ortspolizeibehörden sind zur strengen Ueberwachung der Bettler und Landstreicher wiederholt aufzufordern. Umsichtige  
und thätige Polizeibehörden werden Prämien erhalten.  
Den 19. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Die mit Vorlegung der Anmeldungen zu der bevorstehenden Neuwahl der Handels- und Gewerbekammermitglieder im  
Rückhand befindlichen Schultheißenämter werden **dringend** hieran erinnert, event. sind Fehlanzeigen zu erstatten. (Schorndorf-  
Anzeiger Nr. 126)  
Den 16. Nov. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Die unter dem Vieh des Bauern Johannes Mühlhäuser in Oberberken ausgebrochene Maul- und Klauenfeuche ist erloschen.  
Den 16. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Die unter dem Vieh des Farrenhalters Johannes Gable in Adelberg ausgebrochene Maul- und Klauenfeuche ist erloschen.  
Den 16. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

## Das Konkursverfahren

Aber den Nachlaß des verst. **Matthäus Schnabel,** gew. Wagners in Winterbach ist heute wegen Mangels einer den  
Kosten entsprechenden Masse **eingestellt** worden.  
Schorndorf, den 16. Novbr. 1883.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Ragenbuch.

## Das Konkursverfahren

Aber das Vermögen des **David Bäuerle,** Bauers in Asperglen, wurde durch Beschluß vom heutigen nach Abhaltung des  
Schlußtermins und Vollzug der Schlußrechnung **aufgehoben.**  
Schorndorf, den 16. Novbr. 1883.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Ragenbuch.

## Da der abgelassene Pacht des Bühnebodens

auf dem hiesigen Schloßgebäude von dem  
seitherigen Pächter nicht mehr erneuert  
werden will, wollen sich etwaige Liebhaber  
wenden an das

R. Kameralamt.

## Revier Adelberg. Weis-Verkauf.

Am Freitag den 23. v. Mis.,  
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staats-  
wald Mühlrain (bei  
der Rastbachmühle)  
2000 Wellen meist  
forstweises Reis, he-  
rumliegende, worun-  
ter sehr viele  
Stängchen.  
Zusammenkunft auf dem Badereder  
Vicinalsträßchen beim Ragenbüch.

## Revier Welzheim. Fichtenrinde-Verkauf.

Der Anfall von Fichtenrinde aus den  
Schlägen Brantwein Schlag und Heiden-  
bühl — geschätzt zu 100 Str. — wird  
öffentlich verkauft

Samstag den 24. November  
Vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft auf der Welzheim-  
Rudersberger Straße an der sog. Winter-  
leswiese (1/2 Stunde oberhalb Klaffenbach).

## Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Novbr.  
werden im Stadtwald verkauft: 1 Am-  
eichene Scheiter, 10 Am. eichene Anbruch-  
prügel, 26 Am. buchene Scheiter u. Prü-  
gel und 300 meist buchene Reismellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der  
alten Steige am Waldtrauf.  
Stadtpflege.

Am Dienstag den 20. Nov. d. J.  
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
wird der mittlere und obere Boden im  
sog. Banbhau auf 3 Jahre vermietet.  
Hospitalpflege.  
Knapp.

Schorndorf.

**Für die landwirthschaftl. Fort-  
bildungsschulen und landwirth-  
schaftl. Abendversammlungen**  
können für das Jahr 1884 Freieremplare  
des Wochenblatts für die Landwirtschaft  
abgegeben werden. Bestellungen wären  
innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzei-  
cheten zu machen.  
Den 16. Nov. 1883.  
Vorstand des landw. Vereins.  
Baun.

2.  
**Ausnahmsetzer Sped**

ist fortwährend zu haben bei  
Wang u. Döfen.